

Ausgleichsmaßnahmen für die Erweiterung von Holzland Becker sind erfolgt

Das bevorstehende Treffen mit der Fraktion der „Bürger für Obertshausen“ am 1. Februar 2013 war Anlass, nochmals eine Kontrolle der Ausgleichsmaßnahmen für die Erweiterung von Holzland Becker vorzunehmen, mit denen im Jahr 2010 begonnen worden war (siehe Bericht im Archiv unter 2010: 19.3.2010 - Wie steht es mit den Ausgleichsmaßnahmen für Bebauungspläne?).

Die aktuelle Überprüfung hat ergeben, dass der Umbau des so genannten Absturzbauwerks in der Rodau am Abzweig Brühlgraben erfolgt ist. Es wurde ein Verteilerbauwerk ohne Absturz errichtet und ein „Bypass“ angelegt, um die Durchgängigkeit für Fische und andere Wasserorganismen zu gewährleisten. Damit wurde auch die Vorgabe der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie erfüllt, die u.a. vorsieht, die Durchgängigkeit von Oberflächengewässern herzustellen.



Die bereits fertig gestellte Fischtreppe am 19.3.2010.



Das Bauwerk nach Abschluss der Umbauarbeiten am 31.1.2013. Fotos: P. Erlemann

Die zweite Ausgleichsmaßnahme sieht den Nutzungsverzicht an Alteichen und die Entwicklung von Eichenwald-Beständen im Waldbereich Laakirchener Straße / S-Bahn-Linie vor. Damit sollen dem Mittelspecht, dessen bisheriger Lebensraum durch die Erweiterung von Holzland Becker in Anspruch genommen und beeinträchtigt wurde, dauerhaft und langfristig geeignete Lebensräume angeboten werden.

Wie die Kontrolle ergab, wurden in der Waldabteilung 203, die direkt an der S-Bahn-Linie liegt, etwa 20 alte Eichen markiert. Diese Bäume dürfen nicht gefällt werden.



Foto:
P. Erlemann, 31.1.2013



Auch in der Waldabteilung 202 hinter der Laakirchener Straße ist etwas geschehen. Eine rund 1,5 ha große Fläche wurde bis auf 12 ältere Eichen und sieben Altkiefern frei geräumt und eingezäunt. Langfristig soll sich hier ein Eichenwald für den Mittelspecht entwickeln. Das Foto zeigt die Situation am 31.1.2013.

Fotos: P. Erlemann

Fazit der Kontrolle war, dass alle Kompensationsmaßnahmen durchgeführt worden sind.

Die Zeit wird zeigen, ob die artenschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen für den Mittelspecht Erfolg haben werden.

Blick in die Waldabteilung am 21.3.2009.

